



NATURPARKPLAN 2030

KURZFASSUNG



NATURPARK
SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD



VORWORT - NATURPARKPLAN 2030

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald wurde 1979 gegründet. Seit seiner Gebiets-erweiterung zum 1.1.2014 verzeichnet er eine Fläche von 1.271 km² und erstreckt sich über 48 Städte und Gemeinden aus 6 beteiligten Landkreisen. Die mosaikartige Kulturlandschaft ist geprägt von großen Waldflächen mit imponierenden Schluchten, Klingen und Grotten, zudem von weitläufigen Streuobstwiesen, Weinbergen sowie faszinierenden Fließgewässern, Teichen und Seen. Idyllische Städte und Gemeinden mit kulturellem Flair, ländlichen Dorfgemeinschaften und einer gesunden gewerblichen Entwicklung ergänzen diese Naturvielfalt zu einem einzigartigen Landschaftsbild und Raum zum Leben und Wirken. Den Menschen ist der Naturpark ein wichtiger Erholungsraum und zugleich bietet er vielseitige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Für die gesamte Region ist diese Vielfalt eine Trumpfkarte.

Naturparke sind ein Instrument für eine nachhaltige Regionalentwicklung sowie Zukunftsregionen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unser Naturpark versteht sich als ein regionales Netzwerkzentrum, bietet Plattformen für partnerschaftliche Zusammenarbeit und ist Impulsgeber für kreative und zukunftsfähige Projektentwicklungen. Dabei sind kompetente Kommunikation und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den verschiedenen Interessensvertretern eine der zentralen Herausforderungen. Der Naturparkplan 2030 wurde deshalb in einem umfangreichen Beteiligungsprozess von eineinhalb Jahren Dauer gemeinsam erarbeitet. In verschiedenen Themen-Workshops und Steuerungsgruppen konnte ein guter Dialog zwischen unseren Mitgliedern, Partnerinstitutionen und den Bewohnern des Naturparks geführt werden. Dabei war es uns sehr wichtig, auch die junge Generation in den Planungsprozess einzubinden. Alle Beteiligten haben ihre Ideen, fachliche Expertise, Leidenschaft, Kreativität und Regionalkenntnisse eingebracht um einen transparenten und innovativen Zukunftsplan entstehen zu lassen. Im Naturparkplan sind neben den vier wichtigen Handlungsfeldern Bildung für nachhaltige Entwicklung, Regionalvermarktung, nachhaltiger Tourismus und Biodiversität die weiteren wichtigen Querschnittsaufgaben wie Barrierefreiheit und Digitalisierung aufbereitet und berücksichtigt.

Der Naturparkplan 2030 fungiert als mittelfristiger Arbeitsplan und soll als Leitfaden und Instrument dienen, unsere wertvollen Landschaftsräume zu schützen, zu nützen und nachhaltig weiterzuentwickeln. Er ist Wegweiser und Kompass für die kommende Dekade mit dem nötigen Freiraum für eine lebenswerte Entwicklung - ganz getreu dem Motto: Im Naturpark werden Mensch und Natur zusammen gedacht. Die Fertigstellung des Naturparkplans ist zugleich der Startschuss die beschriebenen Ziele und die entwickelten Projekte mit Leben zu füllen. Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam an der erfolgreichen Umsetzung des Naturparkplans mitzuwirken.

Für das große Engagement möchten wir allen Beteiligten unseren besonderen Dank für ihr Engagement für den Naturpark aussprechen.



Bürgermeister
Armin Mößner
Naturparkvorsitzender



Landrat
Dr. Richard Sigel
Stv. Naturparkvorsitzender



Bernhard Drixler
Naturparkgeschäftsführer a.D.



Karl-Dieter Diemer
Naturparkgeschäftsführer

Der Naturparkplan 2030

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Nordöstlich von Stuttgart gelegen findet sich der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Er zeichnet sich vor allem durch seine großflächigen Waldgebiete sowie die vielfältige und kleinteilig strukturierte Kulturlandschaft aus: Neben Weinbergen, Hochebenen und bewaldeten Steilhängen findet sich dort ein buntes kulturelles Erbe sowie eine mannigfaltige Land- und Forstwirtschaft. Außerdem ist die gesamte Region ein attraktives Naherholungsgebiet für die naheliegenden Metropolregionen und mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Limes geadelt.

Zur Wahrung einer nachhaltigen Regionalentwicklung wurde 1979 der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V. als Träger gegründet. Neben der Durchführung und Förderung von konkreten Projekten nimmt der Naturpark vor allem die Rolle eines Netzwerkers und Bindeglieds zwischen den Kommunen, Akteuren und Menschen in der Region ein. Damit strebt er an, Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung zu sein.

Der Naturparkplan als strategisches Entwicklungsinstrument

Die Basis der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung von Naturparks bilden die Naturparkpläne. Der Naturparkplan 2030 für den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist eine Fortschreibung des Plans aus dem Jahr 2010 und dient der Neuausrichtung der Naturparkziele unter Einbeziehung aktueller Herausforderungen. Da der Naturpark seit seiner Gebietserweiterung 2014 um 38 % zudem auf über 127.000 ha Fläche angewachsen ist und damit nun 51 Städte und Gemeinden in 6 Landkreisen umfasst, ist ein weiteres Ziel, diese neuen Gebiete in die strategische Ausrichtung miteinzubeziehen (Änderung der Naturpark-RVO erfolgt im Oktober 2020).

Bis April 2020 kamen dazu in einem breiten Beteiligungsverfahren Akteure und Interessierte

zusammen, um die bisherige Arbeit zu reflektieren und gemeinsam Potenziale und Leitlinien für die weitere Entwicklung zu erarbeiten. Hierdurch ist es gelungen, im Naturparkplan 2030 eine Vielzahl an Meinungen, Ideen und Visionen von verschiedensten Interessensgruppen und Personen zusammenfließen zu lassen. Gemeinsam wurde ein praktikables Werkzeug geschaffen, welches in den kommenden Jahren als Handlungsleitfaden für alle Beteiligten dienen und gemeinsam mit Politik, Unternehmen, Partnern und Bürgern aus dem Naturparkgebiet umgesetzt werden soll.

Der Naturparkplan 2030 stellt einen roten Faden dar, steckt den Entwicklungsrahmen ab, beschreibt Entwicklungsziele und gibt Orientierung, welche Projekte konkret umzusetzen sind. Diese Kurzfassung dient als handliches Arbeitsdokument für die Umsetzung der im Naturparkplan beschriebenen Ziele.

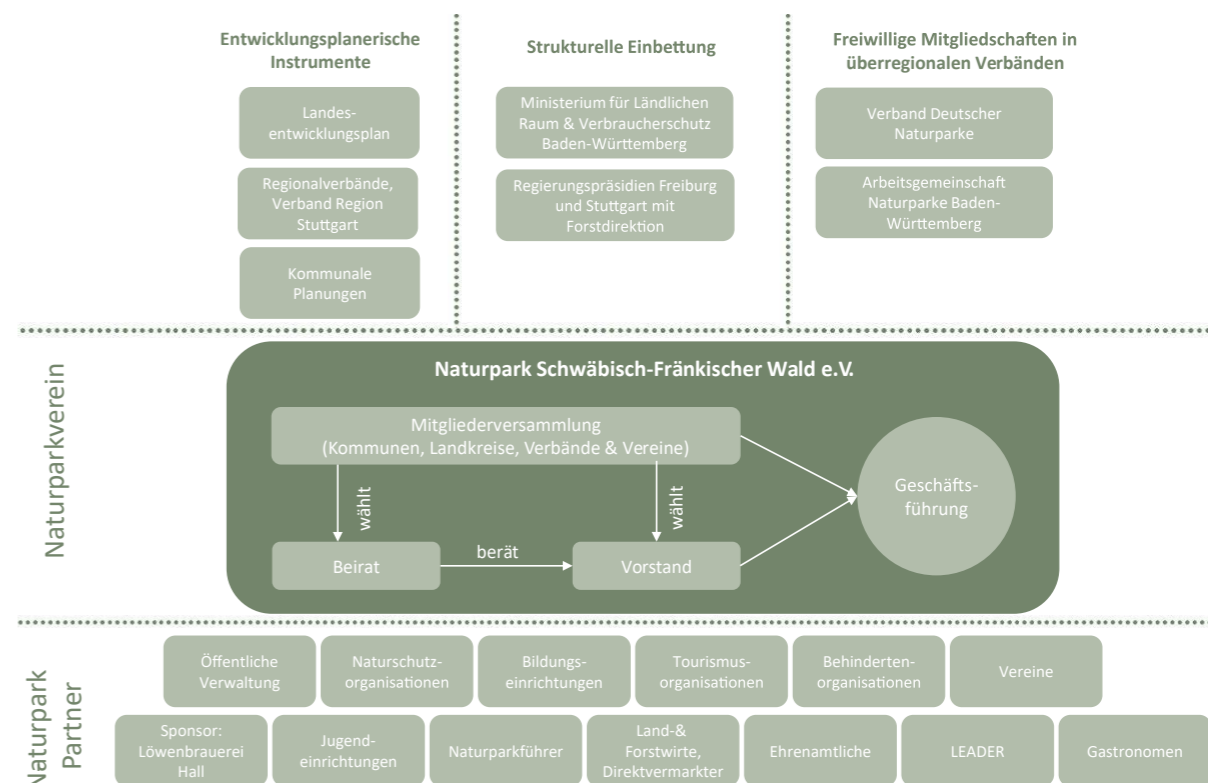
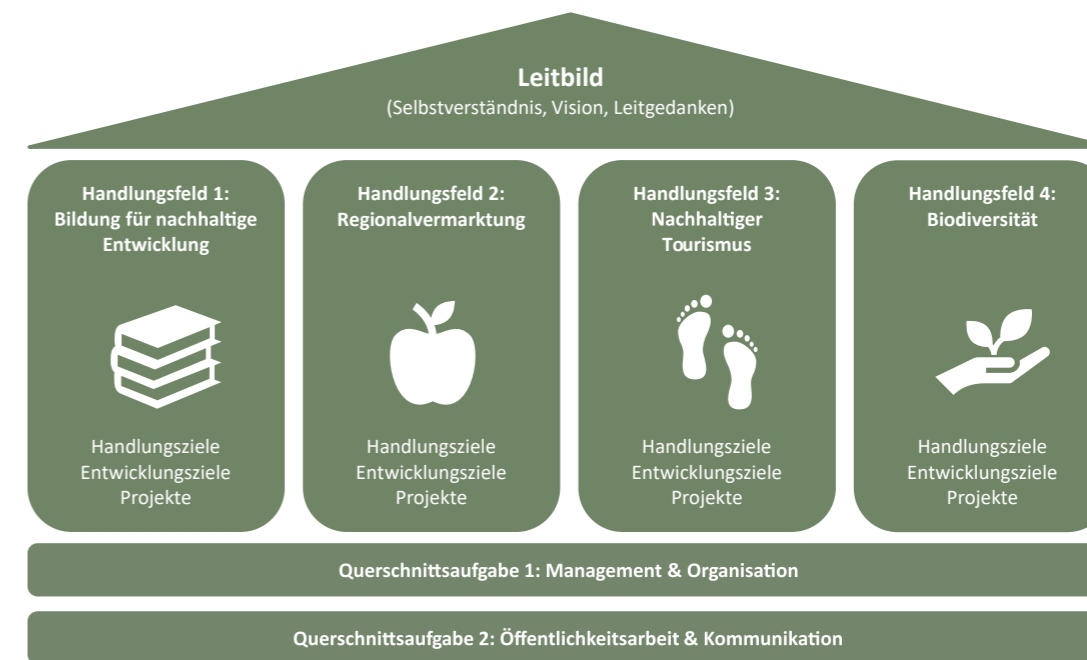
Die zukünftige Ausrichtung des Naturparks

Das Herzstück des Naturparkplans bilden das Leitbild, die vier thematischen Handlungsfelder und die zwei Querschnittsaufgaben. Sie setzen gemeinsam Rahmenbedingungen für die zukünftige Ausrichtung des Naturparks.

Leitbild: Hält die Grundsätze des Naturparks fest und dient nach Innen als Zielsetzung für die weitere Naturparkarbeit und definiert nach Außen die Identität des Naturparks, seine Verantwortungen und die übergeordneten Ziele.

Handlungsfelder: Die oberste thematische Ausrichtung des Naturparks und damit die Schwerpunkte der Naturparkarbeit. Sie vereinen unterschiedliche Interessen innerhalb des Naturparkgebiets. Eine Fokussierung erfolgt durch klare Zieldefinitionen und Projektideen.

Querschnittsaufgaben: Betreffen die interne Strukturierung der Naturparkarbeit sowie die Kommunikation nach Außen und nehmen Einfluss auf alle thematischen Handlungsfelder.



Die Zukunft des Naturparks

Unser Selbstverständnis

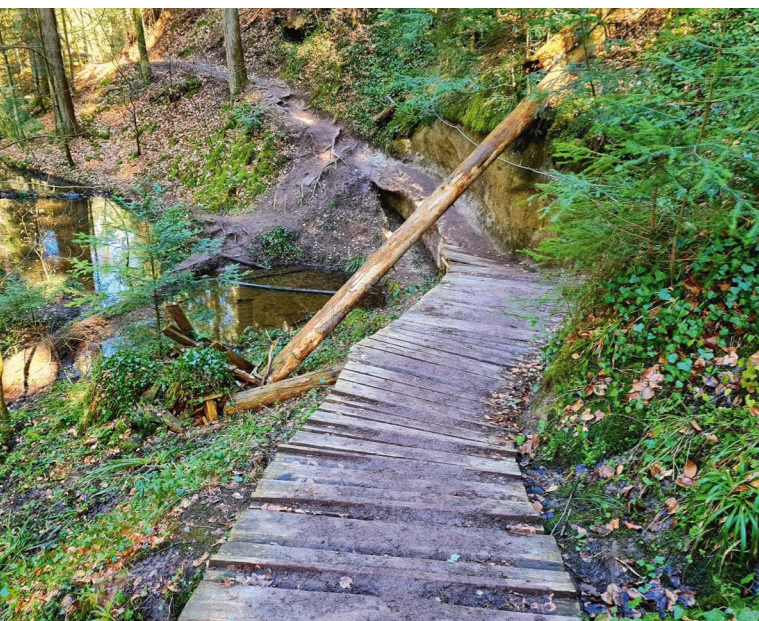
Welche Rolle nimmt der Naturpark in der Region ein?

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ...

... ist ein Raum, in dem Mensch und Natur in Einklang sind, in einer für beide Seiten gewinnbringenden Symbiose existieren und Nachhaltigkeit exemplarisch gelebt wird. Heimat, Regionalität und Identität sind hier eng verbunden mit der Kulturlandschaft des Schwäbisch-Fränkischen Waldes.

... wirkt als Identitätsstifter und Bindeglied für Kommunen, Akteure und Menschen in der Region. Er fördert als Moderator die Verständigung, bringt unterschiedliche Interessen in einen kreativen Dialog, um ein konstruktives Miteinander zu gestalten und das „Wir-Gefühl“ zu stärken.

... stößt Prozesse zur nachhaltigen Entwicklung an und fördert Projekte, die zu diesem Ziel beitragen. Dabei ist er Impulsgeber, Koordinator und Netzwerker, der die bedeutenden Akteure zusammenbringt.



Unsere Vision 2030

Was will der Naturpark bis 2030 erreicht haben?

Im Jahr 2030 ...

... hat der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald als Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung in den Bereichen naturnahe Waldwirtschaft und bäuerliche Landwirtschaft einen überregionalen Bekanntheitsgrad erreicht.

... besteht im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ein breites Verständnis für die regionalen Kulturlandschaften, welche die Grundlage für nachhaltiges Leben und Wirtschaften in der Region darstellen. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Sensibilisierung für das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur beginnt bei uns bereits im Kindesalter und wird durch ein flächendeckendes Netzwerk an Bildungspartnern aktiv und altersgerecht vermittelt und vorgelebt.

... identifizieren sich Einwohner, Gemeinden und Akteure mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und sind stolz, in einer zukunftsfähigen Region zu leben und zu arbeiten. Sie transportieren dieses Gefühl nach außen und tragen aktiv zu dieser Entwicklung bei. Jung und Alt bringen sich durch unterschiedliche Beteiligungsprogramme ein, die Naturparkgemeinden realisieren gemeinsame Projekte und verschiedene Interessensvertretungen stehen in einem dauerhaften Austausch miteinander.

... sind die Kulturlandschaften mit abwechslungsreichen Waldbeständen, Bächen, Biotopen, Wiesen und Streuobstbeständen und die daraus resultierende ökologische Vielfalt durch das gemeinsame Engagement von Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Naturschutz und Tourismus gesichert. Das Handeln der Akteure ist geprägt durch das Prinzip „Schützen durch Nützen“.

... bieten eine Vielzahl an thematischen Netzwerken den Unternehmern im Schwäbisch-Fränkischen Wald Rückhalt und Unterstützung bei ihrem Handeln. Durch gezielte Kooperationen und innovative Konzepte werden vor allem



Direktvermarktung, Gastronomie, traditionelles Handwerk sowie die Nebenerwerbslandwirtschaft gestärkt. Durch verschiedene Initiativen konnte so die regionale Wertschöpfung gesteigert und der Erhalt kleiner und mittelständischer Unternehmen dauerhaft gesichert werden. Etablierte Veranstaltungen wie die Naturpark-Märkte tragen zusätzlich dazu bei, regionale Produkte stärker in das Bewusstsein zu rücken.

... wird der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald als Qualitätszeichen für Produkte und Dienstleistungen wahrgenommen, die für Regionalität und nachhaltige Produktion stehen.

... besteht im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ein nachhaltiges und authentisches Tourismus- und Freizeitangebot, welches auf qualitativen, modernen und naturorientierten Aspekten aufbaut. Durch die Sensibilisierung unserer Gäste sowie gezielte Maßnahmen zur Besucherlenkung werden die besonderen Schätze unserer Kulturlandschaft berücksichtigt und geschont.

... ist unsere besondere Stärke ein „Naturpark für Alle“. Mit unseren umfassenden barrierefreien Bildungs-, Tourismus-, und Freizeitangeboten haben wir Berührungspunkte abgebaut, praktizieren Inklusion im Alltag und bieten individuelle Angebote für Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen und Einschränkungen.

... ist das Naturparkmanagement mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet, um seine Aufgaben zu erfüllen und zeichnet sich durch eine moderne und effiziente Arbeitsweise aus.

Unsere Leitgedanken

Auf welchen Grundsätzen basiert das Handeln des Naturparks?

- Unser gesamtes Handeln und unsere Entscheidungen sind darauf ausgerichtet, die Lebensgrundlage für Mensch und Natur im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald zu erhalten und die Lebensqualität in der Region weiter zu steigern.
- Wir orientieren uns an den drei Säulen der Nachhaltigkeit – sozial, ökonomisch und ökologisch – und versuchen, diese Interessen bestmöglich in Einklang zu bringen.
- Wir fördern Inklusion und leben diese aktiv vor. Die Gestaltung barrierefreier Angebote ist für uns selbstverständlich.
- Wir fördern den Dialog mit allen interessierten Akteuren im Naturpark. Wichtige Entscheidungen werden in partizipativen Prozessen gemeinsam mit unseren Partnern vorbereitet.
- Der Einbezug nachfolgender Generationen und die Berücksichtigung deren Bedürfnisse ist uns ein wichtiges Anliegen zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung.
- Wir gestalten unsere Kommunikation so, dass sie möglichst allen Zielgruppen gerecht wird. Dabei achten wir auf zeitgemäße Anforderungen, den Einbezug digitaler und analoger Medien sowie auf barrierefreie Belange.

Handlungsfeld 1 | Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Fokus des Naturparks stehen bei der **Umweltbildung** und **Sensibilisierung** die Zusammenarbeit mit schulischen wie außerschulischen Bildungspartnern. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene und Gäste sollen mit der Natur und der Kultur der Naturparkregion vertraut gemacht werden, um sie für die Belange dieser Region sowie für die Auswirkungen ihres eigenen Handelns zu sensibilisieren.

Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald bietet eine ideale Kulisse für abwechslungsreiche Themen und Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung. Eine wichtige Stütze sind hier die engagierten Naturparkführer, die einen erheblichen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen und zur regionalen Kulturgeschichte leisten. Zukünftig sollen die bestehenden Angebote und Möglichkeiten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter ausgebaut werden. Moderne Angebote, Erlebnisorientierung sowie eine weitere Vernetzung mit Bildungspartnern stehen dabei im Fokus. Ein besonderer Schwerpunkt wird außerdem im Bereich der Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderung gesetzt, um Berührungspunkte abzubauen und die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Handlungsziel 1

Umfassende qualitative Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen stärken, weiterentwickeln und kommunizieren

Entwicklungsziele:

- Das Netzwerk an qualifizierten Akteuren und Bildungspartnern wird weiter ausgebaut und diese werden weiterhin fachlich qualifiziert (z. B. BANU-zertifizierte Naturparkführer, Naturschützer, Limes Cicerone, Naturpark-Schulen, Imker, Direktvermarkter, etc.).

- Weitere potenzielle Bildungspartner werden für die Themen des Naturparks sensibilisiert (Künstler, Jugendhäuser, Schullandheime, Jugendherbergen, Naturfreundehäuser, Volkshochschulen, Hector-Stiftung, etc.).
- Das Veranstaltungs- und Führungsangebot im Naturpark wird gesichert und weiter zielgruppen- und themengerecht ausgebaut.

Handlungsziel 2

Kinder und Jugendliche für ökologische Belange im schulischen und außerschulischen Kontext sensibilisieren

Entwicklungsziele:

- Die zertifizierten Naturpark-Schulen werden gesichert, weiter ausgebaut und die Zertifizierung auf die Sekundarstufe und Sonderpädagogische Bildungszentren erweitert.
- Für Kindergärten wird eine eigene, möglichst unbürokratische Zertifizierung als „Naturpark-Kindergarten“ entwickelt und aufgebaut.
- Das Netzwerk der außerschulischen Lernorte wird erweitert und die Vernetzung gefördert, wobei auf eine Abdeckung von traditionellen und aktuellen Themen Wert gelegt wird.
- Das Netzwerk potenzieller Bildungspartner wird erweitert (Jugendorganisationen, Schullandheime, Jugendämter, junge Freizeitanbieter).
- Es wird eine dauerhafte Kooperation und Abstimmung mit den Staatlichen Schulämtern herbeigeführt.

Handlungsziel 3

Besondere Formate zur ökologischen Sensibilisierung weiterführen und initiieren

Entwicklungsziele:

- Der Naturpark wird als Kommunikationsplattform für Kulturlandschaft und Kulturgeschichte in der Wahrnehmung etabliert und aktiv genutzt.
- Mit kreativen Kampagnen wird zur ökologischen Sensibilisierung von Einwohnern und Besuchern beigetragen, wobei neben Themen mit klassischem Kulturlandschaftsbezug auch Themen zur Zukunft der Region vermittelt werden.
- Im Naturpark wird durch unterschiedliche Projekte auf das Thema Klimawandel aufmerksam gemacht und dargestellt, welche Auswirkungen die klimatischen Veränderungen auf den Naturpark haben.

Handlungsziel 4

Besondere Berücksichtigung und Förderung integrativer und barrierefreier Bildungsangebote

Entwicklungsziele:

- Akteure und Bildungspartner werden bei der Schaffung barrierefreier Infrastrukturen, Bildungs- und Begleitungsangebote aktiv unterstützt.
- Der Begriff „Barrierefreiheit“ wird für die Naturparkbelange analysiert, um möglichst viele Formen von körperlichen und geistigen Einschränkungen zu erfassen und die weitere Angebots- und Infrastrukturentwicklung danach auszurichten.
- Es werden Angebote und Veranstaltungen geschaffen, bei denen die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Einschränkungen gefördert wird, um Bewusstsein zu schaffen und Berührungspunkte abzubauen.

Fortzuführende Projekte

Naturpark-Erlebnisschau | Netzwerk Naturparkführer | Veranstaltungsprogramm „Naturpark aktiv“ | Zertifizierung von Naturpark-Schulen und Betreuung des Netzwerks Naturpark-Schule | Jahrestreffen mit den Staatlichen Schulämtern | Veranstaltungsreihen speziell für Kinder und Jugendliche: Natur-Erlebniscamp Wüstenrot, Gaildorf chillt, Kinder-Natur-Erlebnissfest | Jahreskampagnen mit innovativen Konzepten mit Schwerpunkten zur ökologischen Sensibilisierung | Integrative und barrierefreie Veranstaltungen, z. B. Ebensee für Alle | 2000 m² Weltacker

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG			
Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Zertifizierung weiterer Naturparkführer	● ● ●	Zertifizierung als Naturpark-Kindergarten	● ● ●
Aufbau einer BNE-Börse	● ●	Zertifizierung als Naturpark-Jugendzentrum	●
Ansprechpartner BNE	● ● ●	Digitale ökologische Sensibilisierung	● ●



Handlungsfeld 2 | Regionalvermarktung

Eine nachhaltige Regionalentwicklung und die Stärkung des ländlichen Raums sowie der Erhalt der Kulturlandschaft sind zentrale Ziele von Naturparks. Diese können unter anderem durch die Vermarktung regionaler Produkte aus **Land- und Forstwirtschaft** sowie durch den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten erreicht werden. Hierdurch wird ein Beitrag zum **Erhalt der Kulturlandschaft** bei gleichzeitiger Schaffung attraktiver Einkommensmöglichkeiten und Wertschöpfung vor Ort geleistet. Der Land- und Forstwirtschaft als größtem Flächennutzer kommt eine besondere Bedeutung in Hinblick auf den Naturschutz und das Erscheinungsbild der Landschaft zu. Entsprechend gilt es, die kleinteilig strukturierte Landnutzung zu erhalten und die vielen Nebenerwerbslandwirte zu stärken.

Auch zukünftig soll dieser wichtige Bereich weiter gestärkt werden. Der Naturpark versteht sich hier vor allem als Impulsgeber und Netzwerker, indem er Anbieter hochwertiger Produkte und lokale Verbraucher zusammenführt und damit ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen regionalen Lebensmitteln und der Kulturlandschaft schafft.

Handlungsziel 1

Direktvermarktung stärken und ausbauen

Entwicklungsziele:

- Der Begriff „Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald“ wird als Qualitätszeichen und Herkunftsgarantie für die Vermarktung und den Vertrieb regionaler Produkte herangezogen.
- Es wird ein Netzwerk aus Direktvermarktern, Hofläden und Nahversorgern aufgebaut, um die Etablierung eines Vermarktungsverbunds zu ermöglichen.
- Bestehende Veranstaltungen zur Stärkung der Direktvermarkter und Landwirte (z. B. Naturparkmärkte, Brunch auf dem Bauernhof) werden weiter gestärkt, profiliert und ausgebaut.

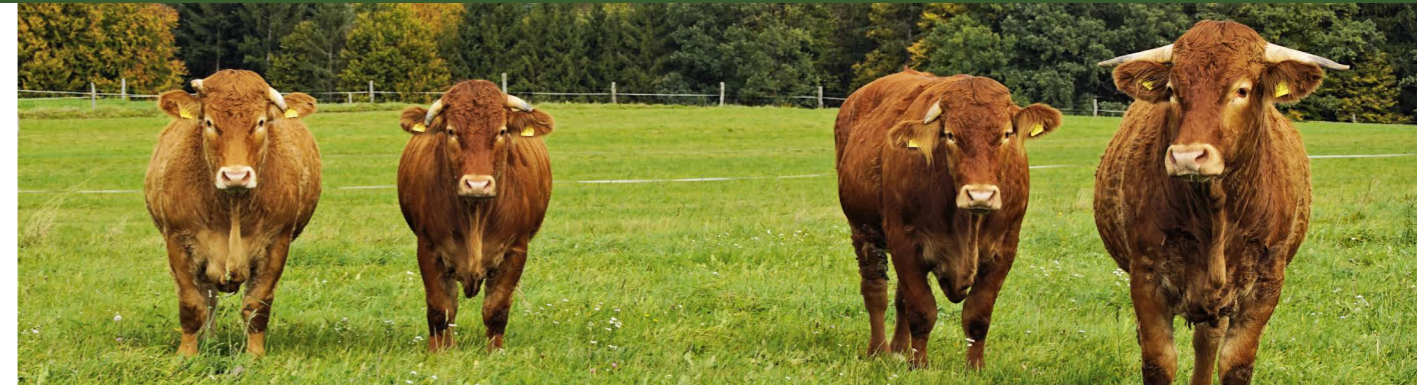
- Die Direktvermarktung wird bei neuen Vermarktungswegen unterstützt (lokal bei Läden, Automaten oder mobilen Konzepten; online bei Plattformen).

Handlungsziel 2

Wertschöpfungsketten anregen und etablieren

Entwicklungsziele:

- Der Einsatz regionaler Produkte in der Gastronomie wird befördert.
- Kooperationen im Bereich der Wildbret-Vermarktung werden gefördert (Zerlegeräume, Kühlräume, Vertrieb).
- Die Wertschöpfungskette „Streuobst“ (Mix aus Produkten, Saft, Dörrobst, etc.) in der Region wird ausgebaut.
- Wertschöpfungsketten von traditionellen handwerklichen Produkten werden transparent gemacht – „Vom Acker zur Mühle zum Bäcker“, „Wild vom Wald“ oder „Von der Weidehaltung zum Sonntagsbraten“.
- Die „Wertschöpfungskette Holz“ mit Verarbeitung verschiedener Sorten Wertholz und kreativer Produktentwicklung wird angeregt.



Handlungsziel 3

Sensibilisierung für regionale Kulturlandschaft und deren Produkte

Entwicklungsziele:

- Durch Sensibilisierungskampagnen und gezielte Kommunikationsaktivitäten werden regionale Produkte sowie der Menschen dahinter (Erzeuger, Verarbeiter) bekannter gemacht.
- Naturräumliche und jahreszeitliche Aspekte werden gezielt aufgegriffen und für Veranstaltungen oder Informationskampagnen genutzt (Blüte, Erntezeit bestimmter Produkte, Apfelfest, etc.).
- Historische Landnutzungen und alte Waldgewerbe werden erlebbar gemacht, wodurch Zusammenhänge von Landschaftspflege und Biodiversität dargestellt werden können.

Fortzuführende Projekte

Naturparkmärkte | Naturparkteller | Brunch auf dem Bauernhof | Thematische Jahreskampagnen (bisher: Bienenjahr, Sortenvielfalt, Blühender Naturpark) | Unterstützung bei der Vermarktung regionaler Produkte | Website mit Genuss-Blog | Partnerbetriebe Direktvermarktung | Kooperation Jägerschaft und | Forst – Wildbretvermarktung | Einbindung Direktvermarkter in Veranstaltungen der Naturparkführer

Handlungsziel 4

Produktdiversifikation fördern

Entwicklungsziele:

- Alte, regionaltypische Sorten im Naturpark werden ermittelt, erhalten und durch einen Sortenkataster sichergestellt, um einen breiten Genpool zu bewahren.
- Die kreative Weiterentwicklung typischer oder historischer Produkte (Food/Non-Food) aus der Region wird gefördert.
- Die Verarbeitung lokaler Produkt-Ressourcen in der Region wird gefördert.

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD REGIONALVERMARKTUNG

Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Direktvermarkter-Netzwerk	● ● ●	Wertschöpfungsketten aufbauen	● ● ●
Naturpark-Kiste	●	Entwicklung neuer Produkte aus regionalem Holz	● ●
Naturpark-Logo als Qualitätszeichen	● ● ●		



Handlungsfeld 3 | Nachhaltiger Tourismus

Die Entwicklung von **ökologisch nachhaltigen und sozial verträglichen Tourismusangeboten** für Gäste und Einheimische sind eine zentrale Arbeit der Naturparke. Das Gebiet des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald bietet durch natürliche und soziokulturelle Angebote, sowie gut ausgebaute Freizeitinfrastrukturen ideale Voraussetzungen für Gäste. Zu diesem Angebot tragen neben den Kommunen auch der Naturpark selbst sowie die Naturparkführer maßgeblich bei.

In der Tourismusentwicklung stellen der Erhalt der Kulturlandschaft sowie die enge Kooperation mit touristischen Organisationen und Leistungsträgern zentrale Faktoren dar. Schwerpunkte, wie die Angebotsentwicklung sowie die Förderung des Dialogs unter den Akteuren werden entsprechend in Kooperation mit den bestehenden Tourismusorganisationen fortgesetzt. Mit dem Leitgedanken „Naturpark für Alle“ sind auch die Belange der Inklusion im touristischen Bereich verankert.

Handlungsziel 1

Vernetzung und Sensibilisierung der touristischen Organisationen und Akteure befördern

Entwicklungsziele:

- Der Naturpark wirkt bei der gemeinsamen touristischen Arbeit aktiv mit und fördert die Kooperationen und Vernetzung der Tourismusorganisationen und Akteure.
- Die touristischen Dienstleister werden für die Naturpark-Belange sensibilisiert, insbesondere bezüglich einer nachhaltigen Mobilität und Barrierefreiheit.
- Netzwerke zwischen touristischen Dienstleistern (Gastronomie, Beherbergung) und weiteren Akteuren im Naturpark (Direktvermarkter, Naturschutz, Bildungspartnern, etc.) werden intensiviert, um die gegenseitige Nutzung der Angebote anzuregen.

Handlungsziel 2

Nachhaltige, Tourismusangebote für alle Zielgruppen anregen und unterstützen

Entwicklungsziele:

- Naturnahe und nachhaltige, ganzjährige Tourismusangebote (z. B. Wandern, Radfahren, Mountainbiking, Erlebnisangebote im Winter, Bildungsangebote, Gesundheit, Genuss, naturnahe Beherbergung) werden qualitativ weiterentwickelt.
- Die Qualität und Pflege von Tourismusangeboten (Datenpflege, Wanderleitsystem, Beschilderung) wird gesichert.
- Besondere Berücksichtigung erhalten nachhaltige Mobilitätsangebote bei der Angebotsentwicklung und Vermarktung (Waldbus, Limesbus, Räuberbus, etc.).
- Die touristischen Dienstleister und Akteure erhalten Unterstützung in den Bereichen Qualität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit.
- Innovative und digitale Vermarktungsansätze (Info-Points, Apps, etc.) werden gefördert.

Handlungsziel 3

Erhalt der Kulturlandschaft und Steigerung der regionalen Identität fördern

Entwicklungsziele:

- Es erfolgt eine Fortführung, Förderung und touristische Bündelung von historischen und kulturellen Angeboten (Mühlen, Waldglas, Historisches Handwerk, Limes, Burgen, Waldbahn).
- Zusammenhänge zwischen kulturellen Traditionen, Heimat, Identität und den Zielen des Naturparks werden aufgezeigt und thematisiert (Schaftrieb, Streuobstwiesen, Waldbiotop, Waldglas, Flößerei und Nachhaltigkeit in der Waldwirtschaft).

Handlungsziel 4

„Naturpark für Alle“ und barrierefreie Angebote als besonderen Schwerpunkt setzen und kommunizieren

Entwicklungsziele:

- Neue barrierefreie touristische Infrastrukturen, Einrichtungen und Angebote (z. B. Veranstaltungen) werden geschaffen und bereits bewährte erhalten.
- Der Begriff „Barrierefreiheit“ wird nach Art der Einschränkung spezifiziert, um eine zielgruppenorientierte Vermarktung zu ermöglichen.
- Die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus dem Bereich Barrierefreiheit wird forciert.

Fortzuführende Projekte

Netzwerkarbeit: Touristiker, Gastronomie, Direktvermarkter, Naturschutz, Barrierefreiheit („Naturpark für Alle“) | Jahresgespräch Tourismus | Inklusive Wanderbotschafter bzw. Rollstuhlwanderwege | Naturpark-Beschilderungskonzeption für Außen- und Innengrenzen sowie Besucherschwerpunkte | Entwicklung der Q-Vadis-App für touristische Angebote | Datenpflege des digitalen Wanderwegekatasters und Ansprechpartner für das einheitliche Wanderleitsystem | Veranstaltungsformate wie Tag des Schwäbischen Waldes, Natur-Erlebniscamp Wüstenrot, Gaildorf chillt, Ebnisee für Alle, etc.

Handlungsziel 5

Konfliktmanagement und Besucherlenkung

Entwicklungsziele:

- Die touristische Nutzung naturnaher Angebote wird gezielt gelenkt, um Schaden für Naturräume sowie Interessenkonflikten vorzubeugen.
- Die bestehenden qualitativen und einheitlichen Standards zur Besucherlenkung (Beschilderung, Wanderleitsystem) werden erhalten und thematisch erweitert, z. B. für die Bereiche Barrierefreiheit und Mobilität.
- Zwischen den unterschiedlichen Interessen der Naturparkakteure (Tourismus, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft) wird vermittelt, um zur Lösung von Konfliktfeldern beizutragen oder diesen vorzubeugen.
- Durch Informationen, Kampagnen und Netzwerkarbeit wird für die verschiedenen Interessen sensibilisiert.

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD NACHHALTIGER TOURISMUS

Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Naturpark Freizeitkarte	●	Traumurlaub in der Heimat	●
Naturnahe Gesundheits-Angebote	● ●	Broschüre „Barrierefreie Angebote“	● ● ●
Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen	● ● ●		

Handlungsfeld 4 | Biodiversität

Naturparke in Deutschland sind wichtige Partner beim **Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft** sowie der **biologischen Vielfalt**. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich der **Land- und Forstwirtschaft** sind wichtige Aufgaben, die der Naturpark wahrnimmt. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung naturverträglicher und umweltgerechter Landnutzung nach dem Prinzip **„Schützen durch Nützen“**. Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald zeichnet sich vor allem durch einen geringen Zerschneidungsgrad, ökologisch hochwertige Biotope sowie ungestörte Rückzugsgebiete für seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten aus. Auch der Mensch trägt durch eine extensive Tierhaltung und viele Nebenerwerbslandwirte zu einer hohen Biodiversität bei.

Der Naturpark wirkt vor allem als Partner und Netzwerker. Durch vielseitige Projekte und Veranstaltungsformate wird die Bevölkerung für Umweltthemen sensibilisiert. Diese sollen weiter fortgeführt werden, da ein steigendes Interesse an diesen Themen in der Gesellschaft erkennbar ist und auch auf globaler Ebene weitere Herausforderungen wie Klimaanpassung und Artenschutz deutlich werden.

Handlungsziel 1

Vernetzung der Naturschutz-Organisationen und Akteure fördern

Entwicklungsziele:

- Die Zusammenarbeit und der Dialog zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen wird gefördert und verbessert (Landschaftserhaltungsverbände, Forstämter, Waldbesitzer, Landwirte, Jäger, Behörden, Gemeinden).
- Private Unternehmen werden stärker in die Naturpark- und Naturschutzarbeit einbezogen.

Handlungsziel 2

Naturnahe und vielfältige Landschaft als Grundlage für hohe Biodiversität mit dem Prinzip „Schützen durch Nützen“ sichern

Entwicklungsziele:

- Landwirte, die Bevölkerung, Handel und Gastronomie werden für die heimische und kleinteilige Landwirtschaft und deren wertvolle ökologische Strukturen sensibilisiert.
- Projekte im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege (Beweidung, Weidehaltung, Streuobstanbau, nachhaltige Bewirtschaftungsformen) werden initiiert und gefördert.
- Der Naturpark wird als Aushängeschild eines naturnahen Waldbaus kommuniziert.
- Die regionale und kleinteilige Landwirtschaft wird weiter unterstützt.

Handlungsziel 3

Biodiversität fördern

Entwicklungsziele:

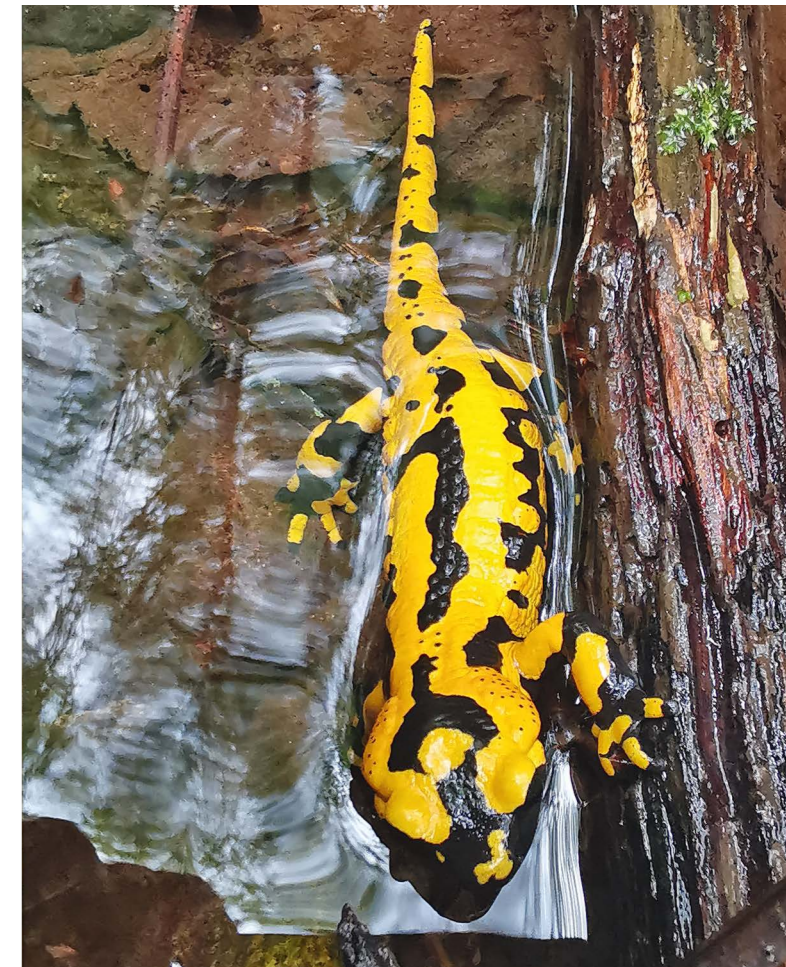
- Besucherlenkungsmaßnahmen werden gezielt in ökologisch wertvollen Gebieten umgesetzt, um Konflikten zwischen Tourismus und Naturschutz vorzubeugen.
- Die Erweiterung von Schutzgebieten und der Biotopvernetzung im Naturpark werden gefördert und der naturräumliche Ist-Zustand gesichert.
- Es werden Maßnahmen zum klimabedingten Waldbau, für artenreiche Wiesen (Flora und Fauna) und zur Renaturierung von Fließgewässern begleitet.
- Projektkonzepte im Bereich Naturschutz, Artenschutz und Biotopschutz werden gefördert.
- Die Ausweisung von neuen Naturdenkmälern wird angeregt.

Handlungsziel 4

Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Biodiversität, Naturschutz und Klimaschutz

Entwicklungsziele:

- Bewährte Formate wie Informationstage, Vortragsreihen, Führungen, wechselnde Ausstellungen und Jahreskampagnen werden weitergeführt und ausgebaut.
- Das Bewusstsein für naturnahe Waldökosysteme und nachhaltige Waldwirtschaft wird gefördert.
- Die Bedeutung und der Nutzen von Biodiversität wird durch vielfältige Projekte dargestellt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.
- Moderne Medien werden verstärkt eingesetzt, um vor allem jüngere Generationen zu den Themen Biodiversität, Naturschutz und Klimaschutz zu erreichen.
- Alle Altersgruppen werden für die Themen Klimawandel und nachhaltige Mobilität sensibilisiert.



Fortzuführende Projekte

Zusammenarbeit mit den Landschaftserhaltungsverbänden der Landkreise | Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden | Weiterentwicklung des Jahresgesprächs Naturschutz | Jährlicher Naturschutztag | Kampagnen mit Naturschutzthemen (Blühender Naturpark, Sortenvielfalt, u.a.) | Kooperationsprojekt „Aktionsprogramm Steinkrebs“ | Große Pilzausstellung Schwäbischer Wald

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD BIODIVERSITÄT

Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Biodiversitäts-Foren	● ● ●	Regionales Saatgut	●
Erstellung eines Kultur-land-schaftskatasters & Beweidungskonzeptionen	● ●	Aktionstage Naturschutz	● ●
Kommunale Biotopschutzkonzepte	●		

Querschnittsaufgabe 1: Management & Organisation

Die Basis für die Erfüllung der Ziele aus den vier Handlungsfeldern bildet ein funktionierendes System aus offiziellen Gremien, ehrenamtlichen Helfern und weiteren Partnern sowie eine ad-äquate Struktur und Organisation des Naturparkvereins, welche die Naturparkarbeit im Schwäbisch-Fränkischen Wald aktiv voranbringen.

Innerhalb des Naturparks wurde in den vergangenen Jahren viel Wert auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, Naturparkführer und ehrenamtlichen Unterstützer gelegt, um eine qualitativ und fachlich hochwertige Naturparkarbeit zu garantieren. Der Erfolg dieser Initiativen wird regelmäßig durch die Auszeichnung als Qualitätsnaturpark bestätigt und soll auch zukünftig aufrechterhalten werden.

Eine steigende Bedeutung kommt weiterhin der Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Naturparks zu. Dazu trägt einerseits die überregionale Vernetzung mit anderen Naturparks bei, aber auch der Ausbau der Wahrnehmung des Naturparks in der Öffentlichkeit sowie unter möglichen Partnern. Der Naturpark muss sich hier verstärkt als Impulsgeber für eine Region mit hoher Lebensqualität betrachten.

Handlungsziel 1

Zukunftsfähiges und qualitatives Management des Naturparks sichern und weiterentwickeln

Entwicklungsziele:

- Die Sicherung und der Ausbau von finanziellen und personellen Ressourcen werden vorangetrieben.
- Die Qualität der Naturparkarbeit wird durch die kontinuierliche Auszeichnung als „Qualitätsnaturpark“ des VDN gesichert.
- Die Zukunftsfähigkeit aller Akteure wird durch Workshops und Fortbildungen gefördert und gesichert.
- Das ehrenamtliche Engagement für den Naturpark wird weiter gefördert und verstärkt.

Handlungsziel 2

Den Naturpark als Koordinator und Impulsgeber wahrnehmen

Entwicklungsziele:

- Die Interessen des Naturparks und seiner Akteure werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.
- Netzwerke und Projekte zwischen Partnern, Akteuren sowie unter den Kommunen werden angeregt.
- Es erfolgt eine Sensibilisierung und Vernetzung mit der Privatwirtschaft und Interessensgruppen außerhalb der klassischen Naturpark-Akteure.
- Insbesondere die junge Generation wird stärker in die Gestaltung und Entwicklung des Naturparks integriert.
- Die Positionierung des Naturparks dient auch als weicher Standortfaktor für die Wirtschaft (Fachkräftemangel).



Fortzuführende Projekte

Politische Gespräche mit Landtagsfraktionen, gemeinsam mit der AG Naturparke Baden-Württemberg | Exkursion und Fortbildung für das Ehrenamt | Naturparkführer Fortbildungen | Vernetzende Aktivitäten innerhalb der vier Handlungsfelder

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD MANAGEMENT UND ORGANISATION			
Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Rezertifizierung „Qualitäts-Naturpark“ VDN	● ●	Vernetzung regionaler und überregionaler Behinderteneinrichtungen	● ● ●
Fortbildungsangebote für Naturpark-Akteure	● ●		

Querschnittsaufgabe 2: Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation

Viele der aufgeführten Projekte und Ziele in den thematischen Handlungsfeldern zielen auf die Interaktion des Naturparks mit Partnern, Einwohnern und Gästen. Entsprechend kommt dem Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation über alle Themenfelder hinweg eine wachsende Bedeutung zu, da diese oft eng mit Information und Sensibilisierung verknüpft sind, um ein breites Verständnis und Bewusstsein für die Interessen und Anliegen des Naturparks zu schaffen.

Die aktuelle Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald läuft intensiv über einen Mix aus Online- und Offline-Medien, die persönliche Netzwerkarbeit sowie in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Naturparke Baden-Württemberg. Um den schnelllebigen Entwicklungen im Kommunikationsbereich gerecht zu werden, ist ein durchdachtes und zeitgemäßes Kommunikationskonzept unabdingbar, um die Bekanntheit des Naturparks zu steigern und so über alle Themenfelder hinweg zu den angestrebten Zielen beizutragen.

Handlungsziel 1

Bekanntheitsgrad ausbauen und den Naturpark nach innen und außen stärker sichtbar machen

Entwicklungsziele:

- Der Naturpark als naturnahes und nachhaltiges Reise- und Naherholungsziel wird gemeinsam mit den Tourismusorganisationen positioniert.
- Die Aktivitäten des Naturparks und seiner Akteure werden nach innen und außen professionell und sichtbar kommuniziert.
- Die Schwerpunkte und Besonderheiten des Naturparks werden mit klaren Botschaften transportiert (Umweltbildung, Barrierefreiheit, Vielfalt, Wasser, Wald, Kulturerbe, Lage, Region).

Handlungsziel 2

Gestaltung und Umsetzung einer modernen und zielgruppengerechten Kommunikation

Entwicklungsziele:

- Neue Medien und innovative Kommunikationskanäle werden gezielt zur Ansprache spezieller Zielgruppen genutzt.
- Die Kommunikation wird auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe angepasst.
- Akteure und Partner werden bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie beim zielgruppenspezifischen Marketing unterstützt (z. B. Menschen aus der Großstadt, Senioren, Jugendliche, Firmen, Zuwanderer).



Fortzuführende Projekte

Politische Gespräche mit Landtagsfraktionen, gemeinsam mit der AG Naturparke Baden-Württemberg | Exkursion und Fortbildung für das Ehrenamt | Naturparkführer Fortbildungen | Vernetzende Aktivitäten innerhalb der vier Handlungsfelder

LEITPROJEKTE IM HANDLUNGSFELD ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Projekt	Priorität	Projekt	Priorität
Kooperations-Partnerschaften ausbauen	• • •	Kommunikationskonzept inkl. gendergerechte Sprache	• • •
Social-Media ausbauen	• •		

Umsetzungsmanagement und Qualitätssicherung

Aufgaben & Ressourcen

Durch die im Naturparkplan 2030 neu definierten Ziele und Projekte kommen eine Vielzahl an neuen Aufgaben- und Themenfeldern zu den bestehenden Tätigkeiten der Naturparkverwaltung hinzu, vor allem im Bereich der Kommunikation, Netzwerkarbeit und der Weiterentwicklung des Naturparks. Bei der Durchführung dieser neuen Aufgaben und Projekte muss berücksichtigt werden, dass ein Großteil der aktuellen Ressourcen in laufenden Aufgaben des Managements sowie in bestehenden Projekten gebunden ist – sowohl personell als auch finanziell. Sofern diese Ressourcen gleichbleiben, wird es zukünftig vor allem darum gehen, Schwerpunkte und Prioritäten bei der Durchführung der Aufgaben und Projekte zu setzen.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Naturparke Baden-Württemberg und dem Verband Deutscher Naturparke soll weiter intensiviert werden, da durch gemeinsame Projektentwicklungen Synergieeffekte entstehen und wertvolle Zeit- und Kostenressourcen sinnvoll genutzt werden können.

Maßnahmenplan als Umsetzungsinstrument

Der jährliche Maßnahmenplan soll auch in Zukunft als zentrales und agiles Umsetzungsinstrument für die im Naturparkplan 2030 festgelegten Ziele und Projekte fungieren. Dessen jährlicher Beschluss ist somit gleichzeitig die Entscheidung für die Schwerpunkte in der Naturparkarbeit.

Monitoring, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Der Projektreport, welcher bereits gemeinsam mit dem Maßnahmenprogramm in der Mitgliederversammlung vorgestellt wird, soll auch weiterhin als wichtiges Berichtsinstrument für die aktuelle Aufgabenerfüllung, die Projektumsetzung und Zielerreichung fungieren.

Als weiteres wesentliches Instrument des Monitorings wird die alle fünf Jahre angesetzte Überprüfung des Naturparks durch den Verband Deutscher Naturparke im Rahmen der Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ gesehen. Aus der Bewertung ergeben sich wichtige Rückschlüsse sowohl für die Prioritätensetzung im Rahmen der Förderprojekte, zur Zielerreichung sowie zur Qualität der Naturparkarbeit insgesamt.

Der Naturparkplan 2030 erfüllt die Voraussetzungen eines qualifizierten Managementplans und soll spätestens 2030 eine Fortschreibung erfahren, welche mit einer ausführlichen Bewertung und Evaluierung der seitherigen Umsetzung verknüpft ist. Um dennoch auf aktuelle Veränderungen schneller reagieren zu können ist geplant, diesen Naturparkplan alle drei bis vier Jahre einer internen Evaluierung zu unterziehen. Aus der Erfolgswertung der Umsetzung des Naturparkplans, wie auch vor dem Hintergrund neuer Themen, sollen gegebenenfalls neue Schwerpunkte und Leitprojekte definiert werden.



Beteiligungs- und Kooperationsmöglichkeiten

Die bereits bestehenden Kooperationen und Beteiligungsmöglichkeiten sollen fortgeführt und für neue Projekte weiter ausgebaut werden. Es werden umfassende Beteiligungsmöglichkeiten angeboten, um insbesondere bei langfristigen Projekten die notwendigen Nachhaltigkeitsstrategien zu realisieren und die Umsetzung möglichst breit in der Fläche und unter den Akteuren zu verankern. Solche umfassenden Formen des erwünschten bürgerschaftlichen Engagements sind für eine dauerhafte Installation gut vorzubereiten und fachlich kompetent zu begleiten.

In den Projektbeschreibungen für die Leitprojekte sind die entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten und potenzielle Partner aufgeführt. Wie in der Vision definiert, sieht sich der Naturpark als Impulsgeber und Netzwerker für eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Dabei ist es sehr wichtig, zwischen Koordination, Netzwerken sowie der Impulssetzung und der konkreten Abwicklung und Umsetzung von Aufgaben und Projekten zu trennen. Hierbei sind die vielfältigen Partner des Naturparks gefragt, sich für den Naturpark, dessen Vision und seine Themen einzusetzen.

Ausblick

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 steht der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald für seine wertvolle Kulturlandschaft ein und stärkt mit seiner Arbeit die Entwicklung des ländlichen Raums. Er fungiert als Impulsgeber, Netzwerker und Moderator zugleich, um eine Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung zu schaffen. Mit seinem Handeln steigert er die Lebensqualität der Einwohner und bringt Mensch und Natur in Einklang.

Nun gilt es, durch die verschiedenen Projekte und Aktivitäten in gemeinsamer Anstrengung die Region aktiv zu gestalten. Hierfür soll der Naturparkplan mit seinen gesetzten Zielen als Wegweiser und Orientierungshilfe dienen. Die gesammelten Projektideen und praktischen Impulse sollen Inspiration für jeden Einzelnen sein. Nur gemeinsam mit seinen Partnern kann der Naturpark auch in Zukunft eine erfolgreiche Arbeit leisten.

Die Langfassung des Naturparkplans 2030 für den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald kann unter www.naturpark-sfw.de heruntergeladen werden.



Herausgeber

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V.
Marktplatz 8 | 71540 Murrhardt
www.naturpark-sfw.de

Juni 2020

Redaktionelle Bearbeitung Naturparkgeschäftsstelle:
Bernhard Drixler, Laurel Kagels, Lisa-Marie Funke

Bearbeitung

Projektleitung, Beteiligungsprozesse & Texte

Kohl & Partner Stuttgart
Alexander Seiz, Lena Helleisz, Pia Wehling, Jenny Damico
Auf der Höhe 42 | 73529 Schwäbisch Gmünd
www.kohl.at

Beteiligungsprozesse & Texte

FUTOUR-Regionalberatung | Dieter Popp
Vogelherdweg 1 | 91729 Haundorf
www.futour.com

Kartografie

ö:konzept GmbH
Heinrich-v-Stephan-Str. 5c | D-79100 Freiburg
www.oekonzept-freiburg.de

Gestaltung

auradesign | Anja Eisenmann

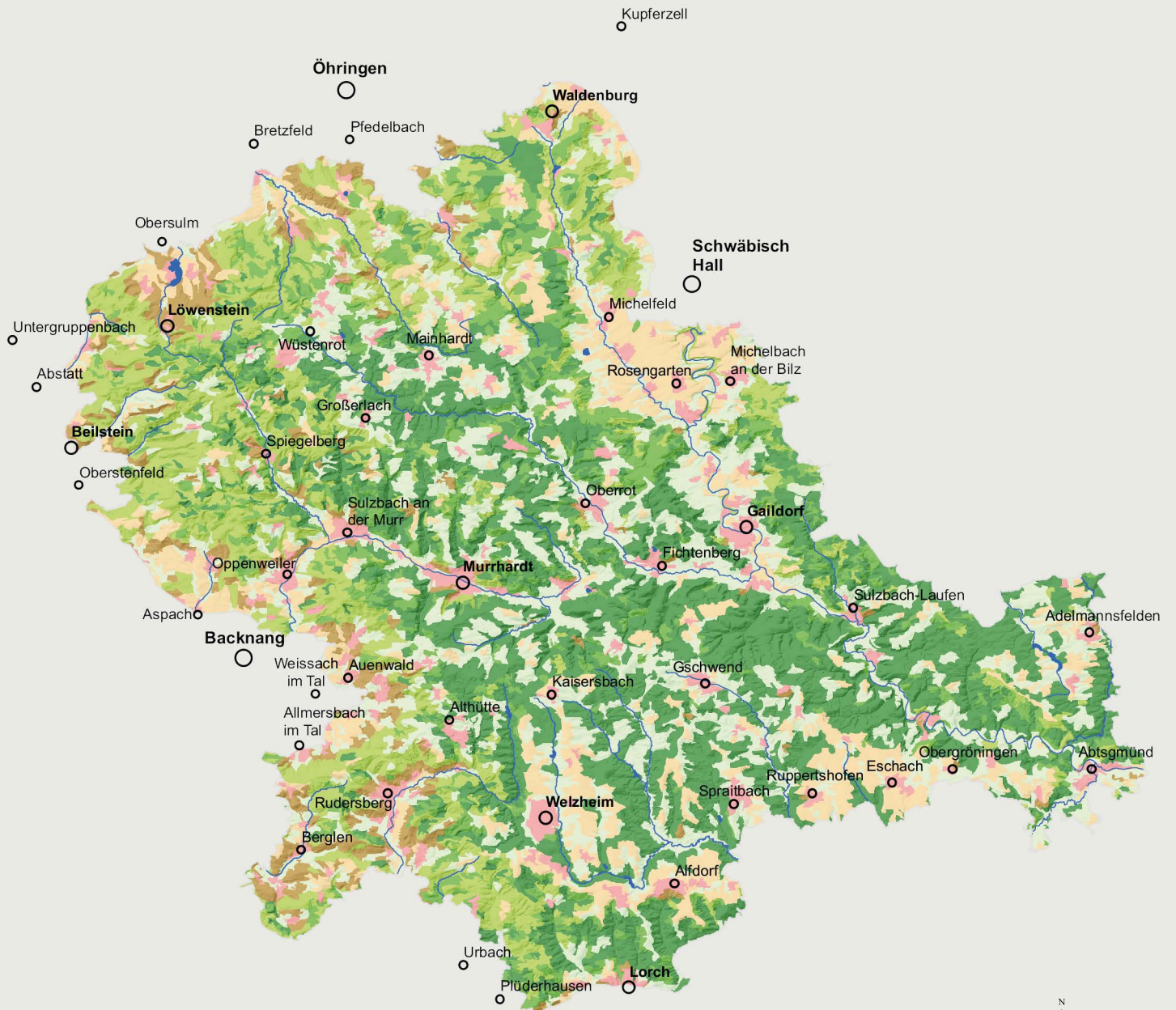
Fotos

Naturparkarchiv

Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER)

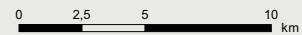


NATURPARK SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD



Landnutzung

 Siedlung	 Wasserfläche
 Ackerland	 Nadelwald
 Wein- und Obstbau	 Laubwald
 Grünland	 Mischwald



Geodaten:
 DLM250, CORINE Land Cover (clc10 2012)
 © GeoBasis-DE / BKG 2019 (Daten verändert)
 Kartenhintergrund (Schummerungskarte)
 Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS)
 der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
 Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)

NATURPARK
 SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD

